

Kulturgüter

gestern – heute – morgen

Alte Wege – Neue Spuren



Sehr geehrte Damen und Herren!

„Kulturgüter“ sind nicht nur alte Schlösser und Burgen. Auch Traditionen und Wissensind Kulturgüter! Die Auftaktveranstaltung „Kulturgüter“ als Schnittstelle zwischen Vergangenheit und Zukunft dient daher der Bewahrung und innovativen Nutzung von Kulturgütern.

Für ein „Europa der Regionen“ bedeutet dies, dass wir insbesondere die multikulturellen Chancen eines historisch gewachsenen Problemlösungspotentials und Problemlösungsreservoirs als Wettbewerbsgrundlage für ein neues Europa, aber auch als überlebensrelevante Verpflichtung gegenüber unserer Welt wahrnehmen sollten.

Wir laden Sie daher im Namen des Veranstalters Zentrum für Risiko- und Krisenmanagement und aller Mitveranstalter ganz herzlich dazu ein.

Auftaktveranstaltung „Kulturgüter gestern-heute-morgen: Alte Wege - Neue Spuren“

31.10.2013, 09:00-20:00 Uhr

Altes Rathaus

Sitzungssaal, 2. Stock

Wipplingerstraße 6-8

1010 Wien

Wir behandeln Kulturgüter in einem ersten Aufriss unter den folgenden drei Gesichtspunkten: Tradition und Gesellschaftsentwicklung, Globalisierung und dem sog. Luxusvorwurf. Ein gezielt weiterführender Aspekt ist die Möglichkeit der kreativen Nutzung von Kulturgütern unter dem Blickwinkel „Innovation als Ökologie der Kulturen“. Von ausgewiesenen ExpertInnen werden inspirierende Konzepte präsentiert. Gemeinsam mit dem interessierten Publikum werden in weiterer Folge Ergebnisse aus dieser Auftaktveranstaltung aufgerollt und in thematischen Workshops kreativ, innovativ und verantwortungsvoll weiterentwickelt.

Die Veranstaltung ist somit i.S. von „Alten Wegen und Neuen Spuren“, also der Verwandlung und innovativen Reaktivierung von altem Wissen in neuen Problemlösungskontexten, als Auftakt für eine aktive Gestaltung der Verträglichkeit und zukünftigen sozio-ökologischen und sozio-ökonomischen Entwicklungen mit der aktuellen Gegenwart zu verstehen. In Erweiterung des Grundkonzeptes sollen schließlich die angebotenen Orientierungshilfen so operationalisiert werden, dass sie in den praktischen Alltags- und Lebenskontext nachhaltig eingebettet werden können. Die Wahrung von Kulturgütern ist keine Angelegenheit der Vergangenheitsbeschönigung und -bewältigung und sie ist auch kein Luxus, sondern die notwendige Voraussetzung für einen verantwortungsvollen „Blick nach vorne“.

Angeblich soll vorbeugen besser sein als heilen! Von einem berühmten Wissenschaftler wird behauptet (egal, ob erfunden oder nicht und ob es tatsächlich Einstein war oder nicht), dass er auf die Frage, was er tun würde, wenn er wüsste, dass die Welt in einer Stunde unterginge, geantwortet haben soll: *"Ich würde fünfzig Minuten überlegen und zehn Minuten (gezielt) handeln."*

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie unter: www.zfrk.org.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag von
Norbert Fürstenhofer, Brigadier i.R., & Dipl.-Ing. Johannes Göllner, MSc
Vorstände des Zentrums für Risiko- und Krisenmanagement

Zentrum für Risiko- und Krisenmanagement
c/o Universität für Bodenkultur Wien-
Institut für Meteorologie
Peter Jordanstrasse 82
A-1190 Wien, Österreich
Telefon: +43-(0) 650 33 25 122
e-mail: office@zfrk.org
web: www.zfrk.org

Vereinssitz an der Universität für Bodenkultur Wien,
ZVR-Zahl: 796766303, Bundespolizeidirektion Wien, Österreich
